

Was für ein Timing

Inzell. Die Deutsche Eisschnelllauf-Gemeinschaft hat den Zeitpunkt der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte im Fall Claudia Pechstein kritisiert. »Zwei Tage vor der WM – dem wichtigsten Wettkampf des Jahres – ist solch eine Entscheidung für mich nicht nachvollziehbar«, sagte der DESG-Sportdirektor Matthias Kulik am Mittwoch in Inzell. Zugleich äußerte er Verständnis für die Situation der Athletin. Am Abend zuvor hatte sie bereits die Absage ihrer geplanten vier WM-Starts in Erwägung gezogen. Die fünfmalige Olympiasiegerin hatte tags zuvor ein Urteil des EGMR in Strasbourg zu ihrer früheren Zweijahressperre akzeptieren müssen. (dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/348702.eisschnellauf-was-für-ein-timing.html>